

INFOS PAKISTAN

Visa

Prinzipiell kann jeder mit einem gültigen chinesischem Visum über den Khunjerab-Paß nach China einreisen. Allerdings dürfen nur autorisierte Fahrzeuge auf der Strecke Sust/Tashkurgan verkehren (normalerweise sind das die pakistanischen und chinesischen Busse des öffentlichen Fernverkehrs). Privatfahrzeuge benötigen eine spezielle Erlaubnis. Zelten und Trekken auf eigene Faust am Mustagh Ata ist kein Problem, just do it.

Wenn Du von Pakistan nach Kashgar willst und wieder zurück nach Pakistan, denke daran, Dir ein pakistanisches Visum für zweimalige Einreise zu besorgen.

Klima

Regenwahrscheinlichkeit auf den Pässen im Juli/August:

Babusar - Regen möglich, weil der Paß noch im Monsunbereich liegt

Shandur - so gut wie ausgeschlossen, weil nicht mehr im Monsunbereich

Khunjerab - eigentlich unwahrscheinlich, aber bedingt durch die Höhe und Lage kann es dort sogar schneien

Temperaturen auf den Pässen:

Babusar - tags heiß, nachts kalt (über Null)

Shandur - tags warm, nachts kalt (um Null)

Khunjerab - unberechenbar, aber auf jeden Fall tags kühl und nachts kalt (möglicherweise unter Null); jederzeit Schneefall möglich

Die optimale Saison in Pakistan für Trekkingtouren über 3000 Meter (darunter fällt auch Trekking um den Nanga Parbat) ist generell Juni bis September. Lodges gibt es nicht, Führer sind empfehlenswert. Am besten den Lonely Planet "Trekking in the Karakoram & Hindukush" kaufen und einmal querlesen. Dann hast Du einen Überblick über die Trekkingmöglichkeiten in Pakistan.

Zahlungsmittel

Visacard nur für den Notfall, ansonsten US Dollars in bar (kleine Scheine), keine Euros

Ziele

Prinzipiell würde ich die Sightseeing-Tour vor dem Trekking machen, insbesondere auch wegen der Akklimatisation. Also z.B. Karachi an, Zug nach Multan, Zug nach Lahore, Zug nach Peshawar und dann ab in die Berge. Ich bezweifle allerdings, daß ihr die Hitze so lange aushaltet. Daher vielleicht auf den Glutofen Lahore verzichten.

Lahore liegt zwar nicht zwischen Rawalpindi und Karakorum, aber doch relativ nahe bei Rawalpindi. Eins vorweg: wenn im Norden Trekkingzeit ist, herrscht von Islamabad ab Richtung Süden eine unerträglich schwüle Hitze. Ohne AC hält man es fast nicht aus. Wenn Dir das nichts ausmacht, dann kann ich neben Peshawar und Lahore Rohtas Fort empfehlen, Taxila und Takht-i-Bahi (die letzten beiden sind zwar Ausgrabungsfelder, aber sehr sehenswert). Ansonsten ist das Kaghantal sehr schön, aber nach dem Erdbeben dort könnte die Infrastruktur nächstes Jahr noch nicht wieder in Schuß sein. Zur Akklimatisation empfehle ich das Bergdorf Miandam im Swat-Tal.

Muß-Sehenswürdigkeiten in Pakistan? Schwierig! Außer den Bergen: Quetta, Multan, Bahawalpur/Uch Sharif, Forts in der Wüste Cholistan, Lahore, Peshawar, Hunza, Polomatch (am besten auf dem Shandur-Paß).

Bilder, Infos und Tourenvorschläge bzgl. Pakistan findest Du auch unter meinen Websites

<http://www.viadia.de>

<http://www.silkroaders.de>

Karachi ist wie New York. Es gibt gute und schlechte Viertel, Bandenkriege, Drogenkartelle (die üblichen Symptome einer Hafen- und Großstadt). Da Karachi nicht annähernd so sehenswert ist wie New York, gibt es keinen triftigen Grund, dorthin zu reisen. Es sei denn, flugtechnisch gibt es keine andere Lösung.

Karachi ist vom Sicherheitsstandpunkt nicht zu empfehlen. Wenn es dennoch unbedingt sein muß: Fischmarkt am Hafen, Basare, Mausoleum des Ali Jinnah, Gräber bei Chaukundi.

Das Kaghantal gilt als eines der schönsten in ganz Pakistan. Alpine Wälder, tiefblaue Seen, schneebedeckte Gipfel in der Entfernung und forellenreiche Bäche. Der Weg in das Kaghantal führt am Kunharfluß entlang, der sehr forellenreich ist. Nicht umsonst haben sich hier deshalb Forellenzuchtbetriebe entwickelt. Da das Kaghantal noch in den Monsungürtel fällt, ist es im Gegensatz zum ariden Industal grün und bewaldet. Winzige Pfade überziehen die Berge und bilden oft die einzige Verbindung der Menschen zu ihren terrassierten Feldern und Nachbarn.

Hotels

Long ago that I was in Quetta, but I can recommend Hotel Al-Sadaat on Iqbal Road.

Als ich zum letzten Mal in Pindi übernachtet habe, bin ich im New Ryson Hotel untergekommen. Damals (1999) war es neu und empfehlenswert. Mittlerweile vermeide ich es, im Sommer in Pindi zu übernachten, weil die Hitze und Luft unerträglich sind. Mein Tip: gleich weiter nach Taxila, dort gibt es ein nettes Hotel direkt gegenüber dem Museum. Kein Luxus, aber ordentlich, mit einem guten Restaurant.

Trekking

Organisation

Ein erfahrener Guide muß noch lange nicht ein guter Organisator im Vorfeld sein, und ist es in den meisten Fällen tatsächlich nicht.

Eine solche Trekkingtour über einen ausländischen Veranstalter zu buchen, bläht nicht nur die Kosten auf, sondern hat gute Gründe: Zeitersparnis, Service aus einer Hand, Überbrückung von Mentalitätsunterschieden, Zahlungssicherheit. Ein schlechter Grund wäre, eine Agentur nur deshalb zu engagieren, um sie anschließend in Deutschland verklagen zu können. Übrigens kann man auch pakistanische Agenturen verklagen (sogar wesentlich effektiver als deutsche).

Die Unterscheidung zwischen schlechten und guten Agenturen bezog sich eigentlich vorwiegend auf die pakistanischen Touranbieter. Alle ausländischen Veranstalter verwenden pakistanische Agenturen für die eigentliche Reisedurchführung. Die meisten deutschen Veranstalter verwenden durchschnittliche pakistanische Agenturen. Wenn ich den den Concordia-Trek (mit oder ohne Gondoro La) bei einem ausländischen Veranstalter buchen würde, dann sicherlich nur bei KE Adventure Travel. Die arbeiten mit den besten pakistanischen Agenturen zusammen. Eine dieser Agenturen ist übrigens auch mein Partner vor Ort. Diese Agenturen schneiden ihre Leistungen nicht auf einen bestimmten Preis zu, sondern auf einen bestimmten Service.

Eine Agentur mit entsprechendem finanziellen Background kann wahrscheinlich bei AMS-Fällen hinter dem Ali Camp auch nicht viel retten, diese aber möglicherweise im Vorfeld verhindern (durch entsprechende zusätzliche Ruhetage, die bei einem schmalen Budget nicht drin sind).

wenn ihr alleine wandern wollt, solltet ihr unbedingt Touren wählen, deren Start- und Endpunkt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind bzw. in einer Siedlung liegen. Ansonsten ist die Mitnahme eines Guides sehr sinnvoll und kann den Unterschied machen zwischen einer angenehmen oder einer mühsamen Tour.

Obwohl es staatlich festgesetzte Entgelte für Guides gibt, ist das Gehalt für den Guide letztendlich verhandelbar. Die Frage ist auch, ob Du einen Guide findest, der mit Dir allein den Concordia-Treck absolviert, also ohne Koch und Begleitmannschaft. Preise für einen organisierten Treck findest Du auf den angegebenen Websites. Wenn Du das Ganze selber organisieren willst, kannst Du Dich an Abdul Wagheel unter <mailto:wakeeldiamer@yahoo.com> wenden. Er ist ein lizenziertes Guide, der den Concordia-Treck bereits unternommen hat und Dir bestimmt weiterhilft. Möglicherweise wäre er ein Guide für Dein Vorhaben. Er spricht nur Englisch. Wenn Du ihm schreibst, kannst Du Dich gerne auf mich (Manfred Weis aus Karlsruhe) berufen.

Ich habe eigene Erfahrungen bzgl. Trekkingtouren mit Freelance-Guides und kenne selbst welche. Diese Leute sind sicherlich in der Lage einfache Trekkingtouren zu organisieren und durchzuführen, aber die Überquerung des Gondoro La ist kein Spaziergang. Da steckt eine ganz andere Logistik dahinter als beim reinen Concordia-Trek (wie ich am eigenen Leib erfahren durfte).

Die andere Frage ist: wie billig kann eine Tour über den Gondoro La denn sein? Für die Träger gibt es festgesetzte Entlohnungen, Nahrungsmittel müssen gekauft werden, Permits wollen beantragt werden, die Kosten für Transportmittel sind relativ fix. Alle diese Dinge kosten Geld, und irgend jemand muß das bezahlen. Der Guide macht das nicht aus Spaß an der Freude.

Eine gute Agentur (die Betonung liegt auf "gute") hat durch ihren finanziellen Background viel mehr Möglichkeiten, solche Expeditionen - dazu zähle ich die Überquerung des Gondoro La - ordentlich zu organisieren und durchzuführen. Eine gute Agentur hat insbesondere viel mehr Handlungsspielraum, wenn Probleme auftauchen (siehe den Thread im Forum bzgl. der schiefgelaufenen Spantik-Expedition).

Chitral

Chitral wird von Trekkern wenig besucht. 1999 habe ich die Pässe Lohigal An und Zani An überquert (eher einfache Touren, aber mit schönen Landschaftsimpressionen), 2004 den Paß Kachikani An (tolle Tour, die maximal alle zwei Jahre von einer Handvoll Touristen begangen wird). Bilder und Infos dazu unter

<http://www.viadia.de/chitral.htm>

und

<http://www.silkroaders.de/pak11d.htm>

Wenn Du soviel Zeit hast, kannst Du auch eine Trekkingtour in Norden Chitrals (an der Grenze zum Wakhan-Korridor) in Erwägung ziehen: Chilinji, Darkot, Boroghil. Da kannst Du eigentlich nichts falsch machen. Kauf Dir den LP-Band "Trekking in the Karakoram & Hindukush" und suche Dir das Passende raus. Darin lese ich immer und hole mir meine Ideen für neue Trecks. Nächstes Jahr will ich nach Astore zum Rama-See, um meinem Sohn den Nanga Parbat zu zeigen. Danach die klassische Tour zum Rakaposhi Basecamp.

Eigentlich gibt es keine wirklich schlechte Trekkingtour in Pakistan. Batura-Gletscher ist sicherlich sehr interessant, vor allen Dingen bietet Passu eine sehr gute Ausgangsbasis. Der Rashphari-Treck ist bestimmt auch lohnenswert, allerdings rät mein pakistanischer Partner immer wieder davon ab, weil es Schwierigkeiten mit den Trägern gibt. Da diese den Unterschied zwischen einer schönen und schlechten Tour machen können, habe ich bisher davon abgesehen, den Treck selber zu unternehmen. Andere Touren im Karakorum wären: Rakaposhi BC (mache ich nächstes Jahr - Inch Allah), Chilinji An, Thui An. Neben den Naturschönheiten ist es meiner Meinung nach besonders wichtig, auf die Erreichbarkeit der Anfangs- und Endpunkte zu achten, auf die Organisation (Träger, Guide) und Streckenführung (Rundtour oder von A nach B).

Rashphari-Treck

ist sicherlich sehr schön, aber die Träger aus Nagar haben keine gute Reputation. Das bedeutet, daß sie zuviel Geld verlangen und unterwegs oft Schwierigkeiten machen.

Concordia-Trek

der Concordia-Trek mit Gondoro La ist insofern eine Trekkingtour als nur gelaufen wird und keine Klettererfahrung notwendig ist. Allerdings geht sowohl die Länge der Route als auch die Höhe weit über das hinaus, was bei einer "normalen" Trekkingtour üblich ist. Daher klassifiziere ich die Tour eher als Expedition (mit Kind allemal).

Ich verfüge über umfangreiche Erfahrungen mit Trekkingtouren in Pakistan mit Kindern, da ich bereits zweimal mit Sohn und Frau zum Wandern dort war: Lohigal An und Zani An mit zwei Jahre altem Sohn, Kachikani An mit acht Jahre altem Sohn. Der wichtigste Aspekt ist: Akklimatisation!!! Der zweitwichtigste: Hygiene!! Ich kann Euch bei der Organisation der Trekkingtour behilflich sein (über meinen pakistanischen Partner). Bei Interesse wendet Euch unter silkroaders@gmx.net per E-Mail direkt an mich.

Einzigste Voraussetzungen: Beantragung eines Permits in Islamabad und Mitnahme eines offiziellen Führers. Unter <http://www.silkroaders.de/pak01d.htm> findest Du einen typischen tageweisen Ablauf des Concordia-Trecks. Angesichts der ca. 14 Tage dauernden Wanderung kann man die Diskussion bzgl. Trägern zusammenfassen in der Frage: möchte ich zwei Wochen lang leiden oder das Naturschauspiel genießen?

Der Concordia-Trek mit Überquerung des Gondoro La ist in der Tat spektakulär und interessanter als den Baltoro rauf und wieder runter, allerdings erfordert der Gondoro La wesentlich bessere

Ausrüstung und sehr gute Akklimation (wir reden hier von knapp 6000 Metern Höhe). Der Concordia-Treck ist mit Standardausrüstung und normaler Fitness zu machen, für den Gondoro La ist mehr erforderlich.

Einige Bilder vom Concordia-Treck sind auf meiner Homepage unter <http://www.viadia.de/k2.htm> zu finden.

Der Concordia-Trek dauert mindestens 14 Tage. Damit ergeben sich folgende Fragen:

- 1) Wieviel Essen benötigst Du während dieser Zeit? Kannst Du es alleine tragen?
- 2) Muß das Essen zubereitet werden? Wenn ja, kannst Du die dafür notwendige Ausrüstung alleine tragen?
- 3) Wieviel Gepäck benötigst Du in dieser Zeit? Kannst Du es alleine tragen?

Wenn Du diese Aufgaben gelöst hast, wirst Du unschwer erkennen, das Du Helfer benötigst. Für die Helfer gelten die gleichen Anforderungen wie oben. Das ist eine rekursive Aufgabe, die terminiert, weil die Helfer sich mit weniger zufrieden geben als Du. Bei der Einschätzung Deiner Tragfähigkeit solltest Du berücksichtigen, daß Du in Höhen zwischen 3000 und 5500 Metern unterwegs bist, auf unwegsamem Gelände, ohne Wegweiser und ohne die Möglichkeit abzubrechen. Träger sind bei

Nanga Parbat

Es gibt mehrere Möglichkeiten der Annäherung an den Schicksalsberg der Deutschen: z.B. Fairy Meadows (klassisch), Astore/Rama (unverfälscht), Mazeno-Paß (schwierig). Tageweise Angaben zu den Orten unter <http://www.silkroaders.de/pak04d.htm> .

Auf der Märchenwiese (besser bekannt als Fairy Meadows) gibt es mittlerweile ein "Hotel". Bei dem Hotel handelt es um große Zelte mit Betten für die Gäste und einer Blockhütte, in der die Mahlzeit zubereitet werden. Gegessen wird unter freiem Himmel. Das "Hotel" nennt sich Raikot Saray. Hinkommen: entweder ab Raikhot Bridge mit dem Jeep bis Tato und anschließendem Fußmarsch oder direkt ab Raikhot Bridge zu Fuß (eine anstrengende Tour).

Anreise

Wenn Du vor der Abreise erwähnt hättest, daß Du mit BA über Heathrow fliegst, hätte ich Dir empfohlen Dein Gepäck nicht bis ISB durchzuchecken sondern nur bis London, dort abholen und erneut aufgeben. Dann wäre Dein Gepäck jetzt komplett in ISB. Aber: Merke Dir diesen Rat für den Rückflug. Ist zwar etwas mehr Arbeit, aber lohnt sich! Hoffentlich hast Du eine Telefonnummer beim Flughafen geben lassen, bei der Du anrufen kannst, statt erneut zum Flughafen zu gehen. Kommt die nächste BA-Maschine wirklich erst am Mittwoch? Du kannst die Jungs am Flughafen auch fragen, ob Dein Gepäck in London gefunden wurde und tatsächlich mit der nächsten Maschine nach ISB gelangt. Dranbleiben, ist die Devise. Hast Du eine Verlustanzeige bei Ankunft in ISB erstattet? Das macht nicht BA direkt, sondern die Gesellschaft, welche das Ground Handling macht (Name vergessen). Mit der Verlustanzeige gehst Du zum BA-Büro in ISB (ist in einem Nobelhotel untergebracht, fragen) und verlangst eine Compensation, damit Du über die Runden kommst, bis Dein Gepäck ankommt, weil: Du mußt Dir natürlich Ersatzklieder, Zahnbürste usw. kaufen, weil alles im hängengebliebenen Gepäck ist. Bei der Compensation handelt es sich um festgelegte Sätze (für 2 Tage ohne Gepäck ca. 2000 Rupees). Bischen warten, einen Tee trinken, dann wird Dir die Kohle ausgehändigt. Kleine Entschädigung, die ganz gut tut.

Warum ich das alles weiß? Ist mir mit meiner Familie letztes Jahr passiert und vielen anderen auch. Laut Aussage von der Ground-Handling-Gesellschaft ist das bei BA mit Flügen via Heathrow an der Tagesordnung. Daher auch mein diesbzgl. Tipp auf meiner Website.

Es gibt übrigens einen Direktflug Frankfurt/Islamabad mit PIA für ca. 700 EUR Return. Kann ich empfehlen. Auf gar KEINEN Fall British Airways, es sei denn Du willst Dein Gepäck schon bei der Anreise loswerden.

Sonstiges

Die Reisewarnungen besagen eigentlich nur, daß es nicht ratsam ist, sich in der Grenzregion zu Afghanistan (grob: von Peshawar bis Quetta) aufzuhalten. Wenn man es nicht unbedingt darauf anlegt, kommt man ohne spezielle Erlaubnis in diese Gebiete gar nicht hinein. Den Rest des Landes (ausgenommen vielleicht Sind) würde ich als sicher ansehen. Ich hätte keine Bedenken dort herumzureisen oder Kunden hinzuschicken. Eine Agentur ist nicht nötig, es sei denn man möchte

etwas ganz Spezielles unternehmen (z.B. eine Flußfahrt auf dem Indus mit Hausbooten, um die blinden Indus-Delphine zu beobachten, oder eine Kamelsafari durch die Wüste Cholistan). Eine Agentur wäre eher sinnvoll für eine Trekkingtour, die länger dauert als 3 Tage.

Kleidung:

Das Tragen eines Kopftuches ist zwar für weibliche Besucher nicht vorgeschrieben, es schützt jedoch vor Sonne, Staub und neugierigen Blicken. Pakistanische Frauen bringen durch das Kopftuch zusätzlich ihren Respekt vor der Landeskultur zum Ausdruck. Um sich so gut wie möglich in den Alltag einzublenden, empfiehlt sich außerdem das Tragen des einheimischen Gewandes, der Shalwar Kamiza. Männliche Besucher können ebenfalls eine Shalwar Kamiza tragen, aber Hose und Hemd tun es auch.

Diese Kleiderordnung würde ich sowohl für die Lowlands (dringend) empfehlen als auch für den Norden. Meine Frau trägt entweder eine Shalwar Kamiza oder weite Hosen und weite (Männer-) Hemden sowie ein Kopftuch.

Das Kaghantal befindet sich nordöstlich von Islamabad und war das Epizentrum des Erdbebens. Was ist daran schön? Ich zitiere nochmals aus einem meiner Pakistan-Diavorträge:

--

wenn ihr September/Oktober in Pakistan seid, ist es sicherlich besser zuerst das Gebirge zu bereisen und anschließend die Lowlands. Je nach dem wird es in den Bergen schon recht kalt um die Jahreszeit. Dafür braucht ihr vor der Hitze in den Lowlands dann keine Angst zu haben.

Mit 1 1/2 Monaten könnt ihr eine Menge anfangen bzw. sehen. Dann würde ich euch unbedingt empfehlen, nicht nur den KKH rauf und runter zu fahren, sondern eine Rundtour durchzuführen, die auch die Strecke Gilgit/Chitral (Shandur-Paß) und Chitral/Swat (Lowari-Paß) beinhaltet. Statt einem oder zwei längeren Treks bieten sich dann kurze Treks an: Fairy Meadows (Nanga Parbat), Ultar Glacier, Rakaposhi BC, Yunzbin-Trek bei Passu, Zani An in Chitral. Nicht zu vergessen: die Kalash-Täler in Chitral. Und dann wird es schon wieder knapp mit 1 1/2 Monaten. Ich habe zusammen mit meiner Familie Pakistan nun bereits viermal bereist (zusammen insgesamt 4 Monate dort verbracht) und immer noch nicht alles gesehen.

Die Infrastruktur in Pakistan ist hervorragend, aber den Chocolate-Pancake-Trail sucht man dort vergebens. Hotels in allen erdenklichen Preiskategorien, ordentliche Restaurants mit englischsprachigen Menüs, ständig verkehrende Busse, komfortable Bahnen: alles vorhanden. Einen Vergleich mit Indien kann ich nicht ziehen, weil ich Indien bislang nicht besucht habe. Aber nach allem, was ich über Indien gehört habe, zieht es mich mehr nach Pakistan denn nach Indien. Immerhin kann man in Pakistan die tollen indischen Musikvideos über Zee TV mitbekommen.

--

Die Kosten für Busfahrten auf dem Karakoram Highway bewegen sich im Peanuts-Bereich. Exakte Preise sind schwer zu bekommen, aber wir reden hier über 20 bis 30 EUR für die gesamte Strecke.

--

Für einen Besuch des Nanga Parbat und für den Concordia-Treck mußt Du realistischerweise insgesamt mindestens 4 Wochen einplanen. Um Dich richtig zu akklimatisieren und en Papierkram zu erledigen, würde ich eher 5 Wochen ansetzen. In Tagen kann man das nicht exakt ausdrücken. Außerdem mußt Du für Reisen in Pakistan immer noch Puffer lassen für das Unerwartete (Straßen, Wetter etc.).

--

Reisewarnungen des AA sollte man prinzipiell ernst nehmen. Auch im Fall von Pakistan sind diese Hinweise berechtigt, aber die praktischen Auswirkungen für Touristen sind vernachlässigbar, wenn man die entsprechenden Gegenden an den kritischen Feiertagen meidet (siehe Andreas). Ich reise seit 1993 nach Pakistan und zitiere gerne meinen pakistanischen Partner, der mir 1999 als ich Bedenken wegen des Kaschmirkonfliktes hatte, versicherte: "Pakistan is still the way you left it" (1994). Zuletzt war ich 2004 dort und plane für 2006 die nächste Reise dorthin, um meinem Sohn (8 Jahre) den Nanga Parbat und den Rakaposhi zu zeigen. Das führt uns zu Deiner ersten Frage. Es wäre bedauerlich, wenn das Erdbeben dazu führte, daß nun noch weniger Touristen das Land besuchen würden. Ich bin überzeugt, daß den Leuten sehr geholfen wäre, das Land gerade jetzt zu bereisen. Sicherlich ist die Infrastruktur in den betroffenen Gebieten (hauptsächlich Kaghantal und

Azad Jammu & Kashmir) nicht mehr so wie früher, aber sie wird nicht besser dadurch, daß Touristen fernbleiben. Außerhalb der betroffenen Gebiete sind wenig Schäden zu beklagen, aber der KKH hat wohl auch etwas abgekriegt. Da dies die Lebensader des Nordens ist, dürfte aber volle Funktionalität bald wieder gewährleistet sein. Die Straßen im Astoretal waren bereits vor dem Erdbeben in schlechtem Zustand (Erdrutsche durch Regenfälle). Daher sind Erkundigungen nach der Befahrbarkeit dieser Strecke im Vorfeld immer zu empfehlen.

--

Gilgit bis Mastuj sollte mittlerweile geteert sein, aber sicher hat jemand noch aktuellere Infos. Ab Gilgit verkehrt ein täglicher Bus nach Chitral oder zumindest bis Mastuj. Am besten suchst/fragst Du im Thorntree von Lonelyplanet. Bestimmt hat jemand dort vor Einbruch des Winters die Strecke zurückgelegt und kann genau Auskunft geben.

Essen

Pakistan-Thread im Gourmetforum? Sicherlich gibt es viele Reisende, die sich mit fadem Dhal, wild zerhackten Hühnergerichten oder einem Schnellimbiss von einer Garküche an der Straße zufrieden geben. Gerade in Pakistan sollte man aber nicht auf gutes Essen verzichten, denn da gibt es spannende Sachen zu entdecken. "Sajji" in Quetta, "Shrimp Masala" in Karachi, das Abendbuffet im Hotel Shalimar in Pindi, leckere Käsegerichte in Karimabad. Und richtig toll wird es, wenn man von Einheimischen zum Essen zuhause eingeladen wird. Gut sind auch die diversen chinesischen Gerichte, die man mittlerweile entlang des KKH angeboten bekommt. Ein Tip: in Restaurants frage ich bei Hühnergerichten immer, ob es sich um "boneless chicken" handelt, da ich wenig Spaß daran habe, die Knochensplitter aus den gebratenen Hühnerstücken wie Gräten aus einem Fischfilet zu entfernen. Am besten Mal vor der Reise in einem guten pakistanischen Restaurant essen gehen, damit man weiß, was man in Pakistan alles bestellen kann (ein Klassiker ist z.B. Chicken Jelfrezi).

Zuletzt noch ein Tip vom gescholtenen Jonathan aus einem anderen Thread: Passu Glacier Breeze Restaurant - "war wirklich lecker, v.a. der Aprikosenkuchen und ne nette Abwechslung vom ewigen Hühnchen-Curry. Whow!"